

Aus anderen Vereinen.

IV. Internationale Geflügel- und Vogelausstellung des ersten österreichischen Geflügelzuchtvereines in Wien.

(Schluss.)

Wir können uns auch nicht mit dem Modus befreunden, bei Vertheilung der Prämien gewissermassen ausgleichend vorzugehen; hat X fünf Stämme und Y 2 Stämme und sind fünf Prämien zu vergeben, so hat, wenn nur diese zwei Aussteller in der betreffenden Classe vorhanden sind, X alle fünf zu vergebenden Preise zu bekommen, wenn zwar alle sieben Stämme preiswürdig, aber der fünfte Stamm des X immer noch schöner ist, als die 2 Stämme des Y.

Auch bei Prämiiirung der Sing- und Ziervögel scheint uns ein anderes Kalkul entschieden zu empfehlen. Wenn der Händler X einige Wochen vorher Hunderte importirter Vögel, wie sie im Handel sind, bezieht und dann zur Ausstellung schickt, so wüssten wir nicht, was da zu prämiiren wäre, und geben demjenigen, der nur einige einheimische eingewöhnte oder selbst aufgezogene Vögel ausstellt, ohne alle Frage den Vorzug. Hier ist das Verdienst, bisher noch nicht der wenig importirte Vögel eingeführt zu haben, oder aus dem Auslande bezogene Vögel ersichtlich schon lange und gut erhalten zu haben oder überhaupt sehr schwer in der Gefangenschaft zu erhaltende Vögel aufgezogen und gut eingewöhnt zu haben oder verschiedene Vögel sehr zahm, zu guten Sprechern, guten Sängern gemacht zu haben, oder durch jahrelanges consequentes Züchten gewisser Schläge ein bestimmtes Ziel erreicht zu haben, allein prämiirbar.

Dass kranke Thiere ganz entschieden abgelehnt (wir erhielten einen mit Halskrankheit schlimmen Grades behafteten Stamm Sumatraner) und überhaupt in keiner Weise für eine solche Ausstellung, die doch nur Gutes bieten soll, sich eignende Thiere ganz entschieden zurückgewiesen werden müssen, brauchen wir nicht zu betonen.

Ganz verfehlt halten wir auch die diesmalige Verlosungsweise. Im Hinblick auf die doch geringe Zahl der Treffer und den wenig bedeutenden Werth auch der grössten unter den Treffern, ist der Preis des Loses mit 50 kr. viel zu hoch gegriffen. Es ist aber auch nicht im Interesse künftiger Verlosungen gelegen, die Ziehung nicht während der Ausstellung, sondern Monate später vorzunehmen. Dergleichen schreckt Viele für die Zukunft ab und alle solche Fehler häufen sich im Laufe der Jahre zu Austosssteinen, die schliesslich den grössten Verein unmöglich machen können.

Möge der österreichisch-ungarische Geflügelzuchtverein diese unsererseits bestgemeinten Rathschläge nicht als missgünstige Kritik, sondern bester Intention für das Gedeihen des Vereines entsprungen ansehen und wenn nicht Alles, so doch Einiges davon schon in nächster Zeit consequent anstreben. Wir sind sicher, dass wir dann schon in kurzer Zeit über nachhaltigste Erfolge der Vereinsthätigkeit zu berichten in der Lage sein werden.

Dr. K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus anderen Vereinen 286](#)